

Tagesordnung

- 9.01 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlicher Sitzung
- 9.02 Bürgerfrageviertelstunde
- 9.03 Friedhof, Gestaltung eines Ruhebereiches im Eingangsbereich
 - Vergabe
- 9.04 Rathausplatz „Teilentpflasterung“
 - Vergabe
- 9.05 Gemeindestraßen, Teilstück Dresselbacher Weg / Balzhausen
 - Vergabe
- 9.06 Tourismus, Geschicklichkeitsparcours
 - Vergabe
- 9.07 Spenden
- 9.08 Bürgerfrageviertelstunde
- 9.09 Verschiedenes

9.01. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlicher Sitzung

BM Behringer informiert, dass in der letzten nichtöffentlichen Sitzung am 07.06.2018 Herr [REDACTED] zum 01.08.2018 für die Mitarbeit beim Bauhof eingestellt wurde. Er wird die Vertretung des Nahwärmebeauftragten, Herr [REDACTED], übernehmen. Sonstige Aufgabenverteilungen werden intern noch geklärt.

BM Behringer gibt bekannt, dass die Narrenzunft Galgenvögel komplett in das Schützenhaus einziehen wird. Die Garagen und die Narrenstube im Schwarzwaldhaus der Sinne werden geräumt.

Die Landfrauen werden in den Rathausanbau einziehen. Die zwei Räume sind zurzeit noch vom Zahntechniker belegt, werden aber zum 01.08.2018 frei.

9.02. Bürgerfrageviertelstunde

Keine Wortmeldungen.

9.03. Friedhof, Gestaltung eines Ruhebereiches im Eingangsbereich Vergabe

Herr [REDACTED] erklärt, dass die Ausschreibung erfolgt sei.

Bei der Ausschreibung sei darauf geachtet worden, dass heimische Bäume gepflanzt werden.

Von den drei kontaktierten Firmen habe sich aber nur eine gemeldet und ein Angebot unterbreitet.

Das Angebot der Fa. [REDACTED] liegt bei einem Gesamtbetrag von 36.903,96 € Brutto im veranschlagten Rahmen und alle Voraussetzungen und Forderungen seien darin schon berücksichtigt.

GR [REDACTED] merkt an, dass Linden, wovon 5 Stück gepflanzt werden sollen, das gesamte Jahr über Schmutz verursachen würden und der Bauhof, bzw. die Angehörigen der Bestatteten diesen aufräumen müssten.

Herr [REDACTED] meint, dass man bei der Auswahl der Bepflanzung auf die besonderen Umwelteinflüsse des Hochschwarzwaldes im Sommer sowie im Winter achten muss und dadurch nur wenige Bäume in Frage kommen.

Auch sind kleinkronige Linden für den Friedhof vorgesehen und dadurch wird auch weniger Schmutz verursacht.

Passend zu den Umwelteinflüssen und unter der Prämisse, dass es kleinkronige Bäume sein sollen käme noch Ahorn in Frage.

GR [REDACTED] fragt, ob weitere Bäume, wie beispielsweise Kastanien, möglich wären. Diese würden im Herbst zwar Schmutz verursachen, aber nicht das gesamte Jahr über. Damit sei der Bauhof auch nicht so sehr gefordert.

Herr [REDACTED] antwortet, dass Kastanien sehr pilzanfällig und pflegeintensiv seien. Rot- und Weißdorn seien für die Höhe von 1.000m nicht ausgelegt.

Möglich seien Vogelbeere und Säulenheinbuche.

Herr [REDACTED] erläutert auf eine Frage von GR [REDACTED] hin, dass Preisunterschiede zwischen den Bäumen nicht sehr hoch seien, da die Pflanzung die größeren Kosten verursacht.

GR [REDACTED] wendet ein, dass bei dem Rondell Ebereschen gesetzt werden und man diese ja auch grundsätzlich für den gesamten Teil des Ruhebereiches pflanzen kann (siehe Anlage 1).

GR [REDACTED] bemängelt, dass kein Vergleichsangebot vorhanden sei, er aber verstehe, dass es zurzeit sehr schwer sei, Handwerker zu finden.

BM Behringer antwortete, da das Angebot mit den Kalkulationen von Herrn [REDACTED] nahezu übereinstimmend sei, ist das in Ordnung.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Arbeiten für die Gestaltung des Ruhebereiches vom annehmbarsten Bieter, der Fa. zu einem Preis von 36.903,96 € brutto durchgeführt werden sollen.

Die Vergabe der Baumarten wird separat beschlossen.

Herr [REDACTED] merkt an, dass er dem Gemeinderat eine Liste mit Bäumen, die für den Ruhebereich in Frage kommen, zukommen zu lassen.

Auch gibt er zu bedenken, dass die Bepflanzung des Dorfplatzes in den nächsten Jahren eventuell komplett verändert und mit anderen Baumarten zu erledigen sei.

Als der Dorfplatz angelegt wurde, wurden die falschen Baumarten ausgewählt. Für die Ahorn-Bäume, die zurzeit auf dem Dorfplatz stehen, ist der Standort zu urban. Die Bäume bekommen von unten Wärme, was diese nicht vertragen.

Bei einer Neubepflanzung sollte dies berücksichtigt werden.

<p>9.04. Rathausplatz „Teilentpflasterung“ Vergabe</p>
--

BM Behringer erläutert, dass Herr [REDACTED] verschiedene Angebote eingeholt hat (Anlage 2).

GR [REDACTED] fragt nach der Salzverträglichkeit der Betonsteine, da der Winterdienst jährlich ja sehr lange benötigt wird.

Herr [REDACTED] meint, dass dies unterschiedlich sei, je nach Verarbeitung.

In der letzten Sitzung haben verschiedene Gemeinderäte angemerkt, ob man für diese Teilentpflasterung roten Asphalt anstelle des Kopfsteinpflasters einsetzen könnte.

Die Bieter, die geantwortet haben, bietet allerdings keiner diesen roten Asphalt an, da dies ein sehr hohen Aufwand ist diesen zu verlegen. Des Weiteren würde der Asphalt schätzungsweise 10.000 € Mehrkosten verursachen.

Die Firma, welche den roten Asphalt in Wutöschingen verlegt hat ist auch bankrottgegangen.

GR ■■■■ merkt an, dass man großformatige Betonsteine verwenden sollte, da diese ein flexibles Entnehmen ermöglichen. Dies sei besonders im Hinblick auf die anstehenden Baumaßnahmen (Breitband) vorteilhaft.

BM Behringer informiert, dass die Vorbereitungsarbeiten für die Glasfaserverlegung schon bei der Teilentpflasterung erledigt werden würden.

GR ■■■■ spricht sich explizit für schwarzen Asphalt aus, da auf den angrenzenden Grundstücken schon verschiedene Pflaster bestehen. Zusammen mit dem Kopfsteinpflaster und einem Betonsteinpflaster sei das Bild dann sehr zusammengewürfelt. Asphalt wäre neutral und dadurch passender.

GR ■■■■ schließt sich der Argumentation von GR ■■■■ an. Sie bemerkt des Weiteren, dass das Laufgefühl auf Asphalt ein viel sichereres sei, vor allem im Winter. Auch würde Asphalt weniger Aufwand bedeuten, sowohl für die Ausführungsarbeiten, als auch für den Winterdienst.

Herr ■■■■ informiert, dass die Fa. ■■■■ (Bieter 1) (Anlage 2) die Arbeiten in den Sommerferien ausführen will, da sonst der Busverkehr erheblich beeinträchtigt würde.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit einer Gegenstimme, dass die Arbeiten vom annehmbarsten Bieter, Fa. ■■■■ zu einem Preis von 26.277,58 € brutto durchgeführt werden sollen.

9.05 Gemeindestraßen, Teilstück Dresselbacher Weg / Balzhausen Vergabe

BM Behringer informiert, dass Herr ■■■■ verschiedene Angebote eingeholt hat (Anlage 4).

Herr ■■■■ erläutert, dass das Dachprofil, das durch die punktuelle Belastung der Straße entstanden ist, erst abgetragen werden muss, damit eine gerade flache entsteht.

Die Haltbarkeit, egal wie dick die Straßenschichten sind, sind gleich, betont Herr ■■■■ nachdrücklich. Der Preisunterschied der Angebote 1 und 2 des Bieter 1 entsteht nur durch das Mehrmaterial.

OV [REDACTED] merkt an, dass das Angebot 1 in Buggenried verwendet und die Straße völlig in Ordnung ist.

OV [REDACTED] und GR [REDACTED] meinen, dass Angebot 2 eine höhere Stabilität durch die Dicke der Decke erreicht werden würde. Dies sei in Balzhausen besonders wichtig, da dort viele Holztransporte und Traktoren herfahren (Anlage 5).

GR [REDACTED] gibt zu bedenken, dass beide Oberflächen von den Angeboten gleich gut sind. Nur die Beschaffenheit sei ein wenig unterschiedlich.

GR [REDACTED] fragt, da die Kosten mit ursprünglich 50.000 € bei der Haushaltsplanung einkalkuliert wurden, ob dieses Vorhaben trotzdem möglich ist. BM Behringer bejaht dies, da im Haushalt insgesamt 200.000 € veranschlagt wurden.

GR [REDACTED] fragt, welche weiteren Maßnahmen im Bereich der Gemeindestraßen geplant seien.

Herr [REDACTED] antwortet, dass verschiedene Arbeiten bereits ausgeführt wurden. Auch werden noch etwa 45.000 € für das Splitten der Straßen benötigt werden. Zur Bewirtschaftung der Straßen gehört auch das Mulchen.

BM Behringer gibt bekannt, dass die Teilentpflasterung auch in dem Haushaltsansatz von 200.000 € veranschlagt ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Straßensanierungsarbeiten vom annehmbarsten Bieter, Fa. [REDACTED] zu einem Preis von 60.394,23 € durchgeführt werden sollen.

BM Behringer schlägt vor, dass die Treppe des Hallenbades komplett entfernt wird. Diese Treppe ist stark beschädigt und es gab dort auch bereits Unfälle.

Statt die Treppe zu sanieren, soll der Auffahrrampe verbreitert werden, damit der Boki (Bauhoffahrzeug) diesen Weg im Winter räumen kann.

Einige Gemeinderäte geben zu bedenken, dass dadurch ein Umweg zur Schule und zur Halle entstehe und ein Trampelpfad entstehen würde.

Allerdings sei die Treppe dann kein Hindernis bei der eventuellen späteren Neugestaltung der Parkplätze sein.

GR [REDACTED] meint, dass die Beleuchtung der Auffahrt dann verbessert werden müsse, vor allem bei Veranstaltungen in der Halle, damit keine Unfälle dort passieren.

GR [REDACTED] sagt, dass man statt einem Trampelpfad entstehen zu lassen, dort direkt ein Geländer und eventuell Pflanzkübel anzubringen.

Der Vorschlag wird im Allgemeinen bejaht.

BM Behringer gibt bekannt, dass der Außenbereich um das Schwarzwaldhaus der Sinne, um die Halle und um das Hallenbad saniert und neu gestaltet werden muss. Die wird erfolgen, wenn Grafenhausen in das Landessanierungsprogramm aufgenommen wird.

BM Behringer schlägt für die nächste Sitzung eine Ortsbegehung vor.

9.06 Tourismus, Geschicklichkeitsparcours
Vergabe

BM Behringer informiert, dass der Verlauf des Geschicklichkeitstrail vom LRA genehmigt wurde (Anlagen 6 und 7), u.a. da der SchüHüWaNa-Park teilweise genutzt wird.

Zwei Bieter haben Angebote abgegeben.

Erster Bieter	51.730,00 €/netto
Zweiter Bieter	55.469,49 €/netto

BM Behringer erläutert an Hand eines Modells, wie die Geschicklichkeitsaufgaben dargestellt und erklärt werden. Hierzu wird ein Modell aus Holz vor dem Gerät aufgestellt. Dieses zeigt, wie man dieses Gerät benutzen kann.

Auch wurde der Bauhof durch die Ausschreibung an Firmen entlastet. Die ersten Arbeiten durch den Bauhof sind in drei Jahren fällig. Herr ■■■■■ meinte, dass Holz auch einfach zu pflegen sein, wenn man mit dieser frühzeitig anfangt.

GR ■■■■■ meint, dass der SchlüHüWaNa-Park gut angenommen worden sei, allerdings nun auch schon bekannt. Der Geschicklichkeitstrail wird ein Alleinstellungsmerkmal von Grafenhausen und ein Touristenmagnet.

GR ■■■■■ bemängelt, dass der SchlüHüWaNa-Park mittlerweile pflegebedürftig sei und das der Trail dies auch werden würde. Wodurch eine weitere Belastung auf den Bauhof zukommen würde.

BM Behringer antwortet, da nun ein neuer Mitarbeiter für den Bauhof eingestellt worden ist, hat der Bauhof nun wieder mehr Kapazitäten.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Erstellung eines Geschicklichkeitsparcours durch die Firma ■■■■■ zu einem Preis von 51.730,00 €/netto.

9.07 Spenden

Folgende Spenden sind für das Dorffest Grafenhausen bei der Gemeindeverwaltung eingegangen:

Geldspende von der EDEKA Fechtig GmbH, Auf der Breite 17, 79865 Grafenhausen in Höhe von 50,00€.

Geldspende von der Stork GmbH & Co. KG, Schaffhauser Str. 32, 79865 Grafenhausen in Höhe von 30,00€.

Geldspende von der Metzgerei Martin Fritz, Oberbränder Straße 89, 79871 Eisenbach in Höhe von 50,00€.

Geldspende von Ulrich Preiser, Schaffhauser Str. 6, 79865 Grafenhausen in Höhe von 50,00€.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Annahme der Spenden zu.

9.02. Bürgerfrageviertelstunde

Keine Wortmeldung.

9.09 Verschiedenes

a. Sachbeschädigungen Dorffest

BM Behringer zeigt sich empört über die Sachbeschädigungen während des Dorffestes. Es wurden im Kirchsteig ein Betonring, der von den Kindern des Kindergartens St. Bernhard gestaltet wurde, mutwillig durch umwerfen zerstört.

BM Behringer meint, dass der wirtschaftliche Schaden nicht schlimm ist, sondern der ideelle Schaden, da dieser Betonring ein Unikat war.

Auch im Skulpturenpark wurde die Wasserstelle am Eingang Spiechergässle beschädigt.

Auch die Gemeinderäte und Ortsvorsteher zeigten sich empört.

b. E-Car-Ladestation

BM Behringer informiert, dass der Energiedienst der Gemeinde Grafenhausen eine Ladestation für E-Autos zur Verfügung stellt. Im Haushalt sind für diese 3.000 € veranschlagt. Der Energiedienst stellt diese allerdings kostenlos auf.

Sie wird in den Rabatten der Parkplätze des Schwarzwaldhaus der Sinne aufgestellt. Der Bauhof muss lediglich das Pflaster für die Verlegung der Stromtrasse öffnen.

c. Kartellverfahren Waldwirtschaft

BM Behringer unterrichtet den Gemeinderat, dass die Untersagung des OLG und dem Kartellamt vom BGH gekippt wurde.

Da die Trennung von Staats- und Privatwald schon vollzogen wird, bleibt diese Trennung auch bestehen. Die Beförderung wird auch umgestellt, allerdings nun ohne den Zeitdruck vor dem Urteil des BGH. Die Waldgenossenschaft Südschwarzwald bleibt bestehen.

d. Termine

BM Behringer gibt bekannt, dass am 10.07.2018, von 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr MdB Felix Schreiner, CDU, in Grafenhausen sein wird.

Am 16.07.2018, ein Montag, um 17:00 Uhr wird der Waldbegang, der ursprünglich am 07.07.2018 stattfinden sollte, erfolgen.

Auch wird am 20.07.2018 von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr Frau Hartmann-Müller, CDU, in Grafenhausen sein. Mit ihr wird u.a. die Schule besucht, da sie sich sehr für Fördermittel zur Sanierung der Werkrealschule eingesetzt hat.

Am 25.07.2018 von 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr werden Vertreter des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg und des Regierungspräsidiums Freiburg anwesend sein und über die Aufnahme in das Landessanierungsprogramm entscheiden.

e. Schulstr. Bürgersteig

GR ■■■ merkt an, dass in der Schulstr. auf dem Bürgersteig noch immer die Holzbretter auf der Höhe von Haus Nr. 22 liegen. Dies sollte demnächst wieder asphaltiert werden.

f. Beschädigung Heizzentrale

GR ■■■ fragt, wer das Gebäude der Heizzentrale beschädigt hat und wann dies repariert wird.

BM Behringer weist darauf hin, dass die ■■■ bei der Anlieferung von Holzhackschnitzel das Gebäude beschädigt hat und dies ein Versicherungsfall ist.